

Öffnungszeiten/Ort

didacta - die Bildungsmesse 2008 Stuttgart
19. bis 23. Februar 2008
Neue Messe Stuttgart
Hallen 1, 3, 5 und 7 sowie ICS Internationales
Congresscenter
geöffnet täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise

| | |
|---|---------|
| Tageskarte | 14,50 € |
| Tageskarte für Schüler, Studenten, Rentner etc. | 8,00 € |
| Tageskarte für Gruppen ab 15 Personen pro Person | 11,00 € |

Günstiger mit Bus und Bahn

Zur didacta 2008 Stuttgart wird jede Busfahrt (ab 15 Personen) mit einem Bonus von 102,00 € unterstützt.
Weitere Infos hierzu unter Telefon: 0711/2589-234 oder -496 oder www.didacta-stuttgart.de ➡ Infos für Besucher ➡ Bus-Bonus

Besucherservice

Weitere Infos zum Symposium oder zur didacta 2008 Stuttgart unter Telefon: 069/703075 oder unter www.vds-bildungsmedien.de

Hallenplan

9 7 5 3 1
didacta 2008
Eingang Ost East entrance
Eingang West West entrance
P
8 6 4 ICS/C2
didacta 2008 Kongressbereich I Congress area

Neue Messe Stuttgart

- Kindergarten | Kindergarten, Halle 3 | Hall 3
- Schule/Hochschule | School/University, Halle 1, 3, 5 | Halls 1, 3 and 5
- Ausbildung/Berufliche Qualifizierung | Training/Vocational Qualification, Halle 7 | Hall 7
- Weiterbildung/Beratung | Further Training/Consulting, Halle 7 | Hall 7

VdS BILDUNGS MEDIEN E.V.
Zeppelinallee 33
60325 Frankfurt am Main
www.vds-bildungsmedien.de

Lernen aus Evaluationsergebnissen – Verbesserungen planen und implementieren



Prof. Dr. Thorsten Bohl
Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Hanna Kiper
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

20.02. und 21.02.2008

**Neue Messe Stuttgart
ICS Internationales Congresscenter
Raum C 4.2 + 4.3**

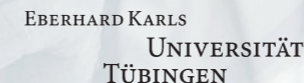
Eine Veranstaltung des



mit



und



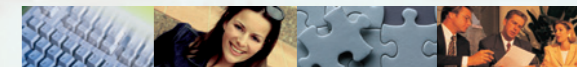
im Rahmen der

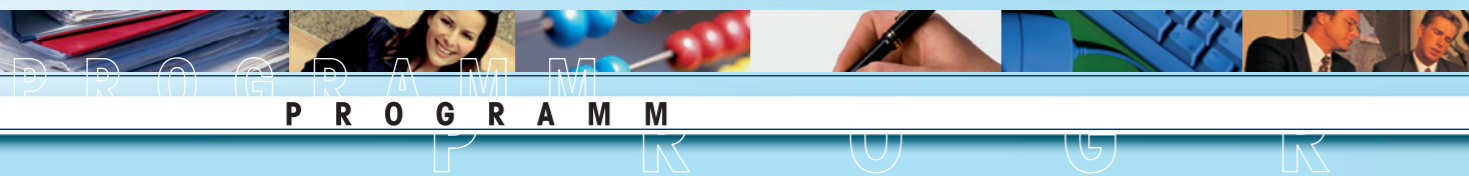
didacta
die Bildungsmesse
Stuttgart, 19. – 23.02.2008

Schulen stehen gegenwärtig vor der Aufgabe, ihre eigenen Leistungen systematisch selbst zu erfassen oder erfassen zu lassen. Dazu dienen Vergleichsarbeiten, Diagnosearbeiten ebenso wie Verfahren der Selbst- oder Fremdevaluation. Während zu Evaluationsprozessen und ihrer Qualität zahlreiche Arbeiten vorliegen, stellt sich die Frage, was nach Abschluss der Erfassung und Auswertung von Daten geschehen soll. Was können die Schulen mit den Daten machen? Wie sind sie zu lesen und zu interpretieren? Wo sollen Veränderungen und Verbesserungen ansetzen? Welche Ziele sind zu formulieren und wie kommt man von den Zielen zu Erfolg versprechenden Handlungsplänen? Um Verbesserungen mit Blick auf die Lernprozesse im Unterricht anzulegen, ist auf der Ebene der Einzelschule Curriculumsarbeit (mit Blick auf die Bildungsstandards und Kernlehrpläne) ebenso notwendig wie ein Nachdenken über die Beförderung von Lernprozessen und die Gestaltung eines interessanten und motivierenden Unterrichts. Wie können Veränderungen auf der Unterrichtsebene in einem Kollegium initiiert, geplant, vereinbart und implementiert werden? Wie können Entwicklungsprozesse in der Einzelschule als auch Professionalisierungsprozesse mit dem Ziel der Qualitätssicherung befördert werden?

Auf dem Symposium soll das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden. Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder der Schulverwaltung, an Schulleitungen, Lehrkräfte und an interessierte Studierende. Die Einzelveranstaltungen beginnen mit einem einführenden Vortrag der Referenten, anschließend ergeben sich in ausreichender Zeit Frage- und Diskussionsmöglichkeiten mit dem Publikum. Prof. Bohl (Universität Tübingen) und Prof. Kiper (Universität Oldenburg) sind für das Konzept verantwortlich und übernehmen die Moderation.

Die Teilnahme am Symposium ist im Rahmen der didacta kostenlos. Um eine unverbindliche Anmeldung wird jedoch gebeten.





Mittwoch, 20. Februar 2008

11.00 bis 12.00 Uhr

Thema: Schulentwicklung im Rahmen von Kontextsteuerung – Welche Hinweise geben durch Evaluation und Vergleichsarbeiten gewonnene Daten für ihre Ausrichtung?

Referent: Prof. Dr. Hanna Kiper, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Pädagogik

Im Rahmen der Kontextsteuerung der Einzelschulen durch Bildungsstandards und Kernlehrpläne müssen die an den Schulen Tätigen, auf der Grundlage der durch Evaluation gewonnenen Daten, die Fähigkeit entwickeln, zentrale Probleme zu erkennen, sich über Ziele zu verständigen und Problemlösekompetenz auszubilden. Dabei sind in der Organisation Schule Strukturen und Prozesse zu entfallen, die persönliches und organisationales Lernen ermöglichen und helfen, die Balance von Stabilität und Veränderung bewusst zu gestalten. Der Vortrag erörtert Gelingenbedingungen für diesen Prozess und benennt die Expertise, die in Schulen herauszubilden ist.

12.00 bis 13.00 Uhr

Thema: Rückmeldeformate und Verwendungsmöglichkeiten der Ergebnisse aus zentralen Lernstandserhebungen

Referenten: Prof. Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin, Bereich Weiterbildung und Bildungsmanagement / Dr. Julia Schneewind, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ), Standort Zug, Abteilung Dienstleistungen

Ergebnisrückmeldungen, die im Anschluss an Lernstandserhebungen an Schulen gegeben werden, stellen ein eigenständiges methodisches Problem dar. Rückmeldungen müssen einerseits komplexe Informationen über die Leistungen von Schülern und Schülergruppen transportieren, die Anlass für die Reflexion der Praxis und Möglichkeiten der Schlussfolgerung über die Effektivität der Praxis bieten. Andererseits sind Verständlichkeit und Handhabbarkeit der Information zu gewährleisten, um die praktische Verwendung zu ermöglichen.

13.00 bis 14.00 Uhr

Thema: Tätigkeitsleitende mentale Modelle (TMM). Grundlage der Maßnahmenplanung und -verwirklichung im Lehrprozess

Referent: Prof. Dr. Winfried Hacker, Technische Universität Dresden, Psychologie

(Unterrichts-)Veränderungen beginnen in den „Köpfen“, d.h. beim Entwickeln tätigkeitsleitender Abbilder („Modelle“) mit einer Ziel-Bedingungen-Maßnahmenstruktur. Beim Lehren sind TMM bei der Lehrkraft über entwicklungsabhängige Schülermerkmale, den Lehrstoff und die didaktische Stoffdarbietung und bei den Schülern über Stoffstruktur und -nutzen (als advance organizer) zu schaffen. Heuristische Hilfen für das Identifizieren erforderlicher Inhalte sowie die Notwendigkeit impliziten Wirkens der TMM im Lehrprozess trotz rationaler Reflexionsfordernis werden mit Verweisen auf Aus-/Weiterbildungskonsequenzen angedeutet.

14.00 bis 15.00 Uhr

Thema: Widerstand von Lehrern aus psychologischer Sicht: Formen, Ursachen, Lösungen

Referentin: Prof. Dr. Gisela Steins, Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie

Evaluationen werden selten willkommen geheißen. Aus psychologischer Perspektive werden die verschiedenen Formen des Widerstandes gegen Bewertungen aus unterschiedlichen theoretischen Blickwinkeln beleuchtet. Daraus geht hervor, dass die dem Widerstand gegen Evaluationen innewohnende Energie unter bestimmten Umständen konstruktiv zur Verbesserung der Arbeitsqualität genutzt werden kann.

15.00 bis 16.00 Uhr

Thema: Von den „großen“ Studien zur Umsetzung „im Kleinen“: Welche (mathematik-didaktischen) Impulse können Lehrerinnen und Lehrer aus „PISA & Co“ ziehen?

Referent: Prof. Dr. Michael Neubrand, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Mathematik

Die „großen“ internationalen Studien wie PISA oder TIMSS haben zweifellos viel Bewegung in den Schulen ausgelöst. Diese Studien sind aber nicht in erster Linie als Entwicklungsprojekte konzipiert. Welche Impulse können Lehrerinnen und Lehrer dennoch diesen Studien entnehmen? Inwieweit können diese Studien auch Prozesse der Weiterentwicklung von (Mathematik-)Unterricht einleiten und befruchten?

Donnerstag, 21. Februar 2008

11.00 bis 12.00 Uhr

Thema: Schulleiterinnen und Schulleiter als Motor für Veränderungen? Forschungsergebnisse zur wirksamen Schulleitung

Referent: Dr. Martin Bonsel, Institut für Schulentwicklungsforschung Dortmund (IFS)

Komplexere und längerfristige Entwicklungsprozesse in Schulen müssen initiiert, geplant und gesteuert werden. Die Schulleitung hat eine herausgehobene Bedeutung in schulischen Veränderungsprozessen, die mittlerweile durch empirische Forschung belegt ist. Wie Schulleitungen erfolgreicher Schulen arbeiten und wie sie ihre Führungsfunktion ausfüllen, soll in diesem Beitrag näher beleuchtet werden. Hierzu wird in komprimierter Form auf zentrale Ergebnisse der Schulleitungsforschung eingegangen.

12.00 bis 13.00 Uhr

Thema: Was leisten Evaluationen für die Qualitätsentwicklung?

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Böttcher, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Erziehungswissenschaft

Die Neue Steuerung formuliert Evaluation als Kernkonzept ihrer Philosophie. Die Selbstverständlichkeit, mit der dieser Begriff die schulpolitischen Reformdebatten dominiert, unterschlägt nicht nur die theoretische und methodische Komplexität, die im Konzept der Evaluation steckt, sie vernachlässigt auch - womöglich aus politischem Opportunismus -, dass die durch praktische Evaluation erwartete Qualitätsentwicklung von Bildungseinrichtungen nur unter bestimmten Bedingungen erfolgreich sein kann. Der Vortrag thematisiert das Zusammenspiel von Evaluation und Qualität - mit vielfältigen praktischen Bezügen.

13.00 bis 14.00 Uhr

Thema: Schulentwicklung auf der Basis von Evaluationsergebnissen – Inwiefern können Schulen aus den Ergebnissen der Organisationspsychologie profitieren?

Referent: Prof. Dr. em. Lutz von Rosenstiel, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Psychologie

Die Arbeits- und Organisationspsychologie hat sich mit Organisationen als Sozialisationsumwelt, mit Arbeitsabläufen, Gruppenprozessen und Führungsstrukturen in Organisationen auseinandergesetzt. Im Vortrag werden Hinweise gegeben, welche Erkenntnisse beim Versuch von Schulen, aus Evaluationsergebnissen zu lernen, aus der Organisationspsychologie gewonnen werden können und welche für erfolgreiche Erneuerungsprozesse zu berücksichtigen sind.

14.00 bis 15.00 Uhr

Thema: Lehrersein – ein lebenslanger Prozess der Professionalisierung? – Zur Wirksamkeit von Lehrerfortbildung

Referent: Charles Landert, Landert Farago Partner Zürich/Schweiz

Lehrersein ist ein lebenslanger Entwicklungs- und Professionalisierungsprozess. In der Wissensgesellschaft stehen die Lehrkräfte mehr denn je vor der Aufgabe, selber fachlich weiterzulernen und in Institutionen solche Strukturen zu schaffen, die das Teilen und die Weitergabe von Wissen ermöglichen. Unter diesem Focus sind auch Inhalte und Strukturen der Lehrerfortbildung und ihre Wirksamkeit mit Blick auf eine Befähigung zum Handeln in der Wissensgesellschaft zu überprüfen.

15.00 bis 16.00 Uhr

Thema: „... und wieder machen nicht alle mit!“ Problembereiche zwischen Datenlektüre und Implementation von Innovationen. Schulpädagogische Erklärungs- und Lösungsversuche.

Referent: Prof. Dr. Thorsten Bohl, Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft

Die Verfügbarkeit über Evaluationsergebnisse führt nur selten zu daraus resultierender, nachhaltiger Implementation von Innovationen. Ursachen und mögliche Lösungen sollen aus der Perspektive von Schulentwicklungsprozessen und in Verbindung mit weiteren Befunden aus der schulpädagogischen Forschung diskutiert werden.

Anmeldung

Mit diesem Formular können Sie sich kostenlos und unverbindlich zum Symposium anmelden!

Bitte einfach ausfüllen und faxen an:
069/70790169

oder per E-Mail bei:
verband@vds-bildungsmedien.de

Ich möchte an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (unverbindlich):

- Referentin: Prof. Dr. Hanna Kiper
Mittwoch, 20. Februar 2008, 11.00 Uhr
- Referenten: Prof. Dr. Harm Kuper / Dr. Julia Schneewind
Mittwoch, 20. Februar 2008, 12.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Winfried Hacker
Mittwoch, 20. Februar 2008, 13.00 Uhr
- Referentin: Prof. Dr. Gisela Steins
Mittwoch, 20. Februar 2008, 14.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Michael Neubrand
Mittwoch, 20. Februar 2008, 15.00 Uhr
- Referent: Dr. Martin Bonsel
Donnerstag, 21. Februar 2008, 11.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Wolfgang Böttcher
Donnerstag, 21. Februar 2008, 12.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. em. Lutz von Rosenstiel
Donnerstag, 21. Februar 2008, 13.00 Uhr
- Referent: Charles Landert
Donnerstag, 21. Februar 2008, 14.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Thorsten Bohl
Donnerstag, 21. Februar 2008, 15.00 Uhr

Meine Privatadresse lautet:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich komme von folgender Institution:
